

Von Walter Demtröder

Wenn im Tierheim an der Wetterstraße die Hunde tanzen, hat das einen besonderen Grund: Es ist Tag der offenen Tür. 6000 Besucher strömten am Sonntag in die Anlage.

Zusätzlich zum „Dog dancing“ stand mit „Agility“ (Bewältigung eines Hindernisparcours) noch eine weitere „Trendsportart“ für Hunde auf dem Programm, das musikalisch von den Rhythmic Trumpets begleitet wurde. Neben Info-Ständen verschiedener Institutionen rund ums Thema Tier konnten die Besucher auf dem Tierheim-Flohmarkt auch Bücher, Spielsachen, Porzellan oder Gegenstände aus dem Kunsthandwerkbereich erwerben. Für Spaß bei den jüngeren Gästen sorgten Hüpfburg, Torwandschießen und Kinderquadfahren.

„Lieber das Tier vorbeibringen als aussetzen“

Während das Wetter am Sonntag für gute Stimmung sorgte, ist im Alltagsbetrieb der Mitarbeiter längst nicht immer eitel Sonnenschein. Gerade zur Ferienzeit häuft sich die Zahl ausgesetzter oder abgegebener Tiere. „Viele Tierhalter wissen nicht, dass in unserer Tierpension während des Urlaubs Tiere in Pflege gegeben werden können“, sagt Christiane Ohnmacht, die erste Vorsitzende des Tierheims Witten/Wetter/Herdecke e.V. „Und selbst wenn jemand sein Tier endgültig abgeben möchte, sollte er es lieber persönlich bei uns vorbeibringen anstatt

es auszusetzen. Diesen Mut sollte man im Sinne seines Tiers schon aufbringen“, so Ohnmacht weiter.

Unter dem Motto „Behinderter Hund... na und?!!!“ war auch eine Privatinitiative von Haltern behinderter Hunde vor Ort. „Unsere Aufgaben sehen wir in der Hilfe für Halter behinderter Hunde, in der Vermittlung und darin, den Leuten zu zeigen, dass ein behinderter Hund trotzdem ein Hund wie jeder andere ist“, erklärt Mitglied Katja Ehlert. „Ganz wichtig ist uns, dass unsere Handicap-Hunde nicht als arme, bemitleidenswerte Geschöpfe betitelt werden, das sind sie nämlich nicht“, sagt Ehlert.

Den besten Beweis dafür liefert Camaron, ein Podenco-Mischling (Spanischer Jagdhund). Obwohl ihm ein Bein amputiert werden musste, nimmt er regelmäßig an Hunderennen teil. Und das mit Erfolg, wie Katja Ehlert berichtet: „Bei einem Rennen in Münster ist er gegen 16 gesunde Hunde angetreten und hat dabei den elften Platz belegt.“

1500 Tiere vermittelt

Rund 1500 Tiere sind jährlich im Tierheim Witten/Wetter/Herdecke in der Vermittlung. Davon etwa zur Hälfte Hunde und Katzen, zur anderen Hälfte Kleintiere. Die Chancen, einen neuen Halter zu finden, stehen gut. Im Schnitt liegt die Vermittlungszeit bei einem Monat. Katzen finden oft schon schneller ein neues Zuhause. Hier liegt der durchschnittliche Aufenthalt im Tierheim bei neun Tagen.

Bericht über den Tag der offenen Tür im Tierheim Witten am 10. Juni 2007

Quelle: WAZ, Witten
vom 11. Juni 2007

Auch Hunde können behindert sein

Das muss sie aber nicht davon abhalten, bei Rennen zu starten und den ersten Preis zu holen. Initiative stellte sich am Sonntag beim Tag der offenen Tür im Tierheim vor



Kein Blindenhund, sondern ein blinder Hund: Ina Thepas mit Dolly (links), die nichts sehen kann, und Martina Krämbing mit der tauben Lissy.

Foto: Liesenhoff